

# Erfahrungsbericht Karlsuniversität Prag Wintersemester 2018/19

## Allgemeines

Die Univerzita Karlova v Praze ist die älteste und größte Universität in Tschechien und wird des Weiteren in der ganzen Welt geschätzt. Sie wurde 1348 gegründet und besitzt inzwischen siebzehn Fakultäten in Prag, Pilsen und Hradec Králové.

Von den über 50.000 Studierenden befindet sich der Großteil in Prag. Die Fakultät der Geisteswissenschaften ist in Prag 5 (**Jinonice**) beheimatet, direkt an der gleichnamigen Metrostation, etwas außerhalb des Zentrums.

Das International Office befindet sich im Administrationsgebäude der Sozialwissenschaften, dem Hollar Building, zentrumsnah zwischen Karlsbrücke und Nationaltheater. Dort hat auch **Frau Tomečková** ihr Büro, die Ansprechpartnerin für Erasmus-Incomings ist.

## Organisation

Die Karlsuniversität verfügt über ein Abkommen mit dem Studiengang Integrierte Europastudien in Bremen, weshalb der Bewerbungsprozess sehr einfach war. Alle wichtigen Dokumente wie der Lebenslauf etc., müssen auf **mobility online** hochgeladen werden. Dazu gehört auch ein Motivationsschreiben, in dem man drei Wunsch-Universitäten listen kann. Ist dies zeitgerecht geschehen (Deadline ist im Februar), muss man nur noch auf die Rückmeldung und weitere Anweisungen der Gastuniversität warten. Ich würde es auch empfehlen zu der **Informationsveranstaltung** des International Office in Bremen zu gehen, da dort über alles hinreichend informiert wird und Frage gestellt werden können.

Die Karlsuniversität selbst ist sehr gut organisiert und man merkt, dass sie pro Semester sehr viele Austauschstudierende begleitet.

So informiert **Frau Herglova** ständig per E-Mail über Fristen, Angebote und Alltägliches, gibt Tipps und formuliert Redewendungen für beispielsweise den Apothekenbesuch im Krankheitsfall. Zusätzlich antworten Sie und Ihr Team sehr schnell auf E-Mails und schaffen jedes Problem aus der Welt.

Es ist wichtig alle E-Mails des International Office zu lesen, da dort wirklich alles steht was man braucht. Zusätzlich bekommt man Unterlagen per Post, in denen sämtliche weiteren Schritte erläutert werden.

Eine Woche vor Beginn der Vorlesungen findet eine Orientierungswoche für die internationalen Studierenden statt, die allerdings größtenteils von dem **esn** (Erasmus students network) veranstaltet wird. Das International Office selbst hält nur eine Info-Veranstaltung über die Basics ab, wie beispielsweise die Anmeldung für die Kurse im e-learning Pendant **sis** funktioniert.

Bevor man sich allerdings anmelden kann, muss man als Student registriert werden. Dafür gibt es einen extra **registration day**, bei dem man dann auch den Studentenausweis erhält. Dabei kommt es zu sehr langen Wartezeiten – am besten nichts Weiteres an dem Tag vornehmen! Zusätzlich zum Ausweis erhält man die Zugangsdaten für den Universitätsaccount und ab dann kann man sich online für die Kurse eintragen.

Das esn veranstaltet die „spaßigeren“ Veranstaltungen, wie beispielsweise Stadtrallyes oder Tagestrips. Da diese Ereignisse nur über sehr wenige Kapazitäten verfügen, würde ich empfehlen sofort online zu sein, um sich eintragen zu können. Bei meinem Aufenthalt waren innerhalb von fünfzehn Minuten alle Veranstaltungen ausgebucht.

Ähnliches wird allerdings während des ganzen Semesters immer mal wieder angeboten; verfolgt einfach die gängigen Socialmedia Kanäle.

## Die Bürokratie

Da die Tschechische Republik Teil der Europäischen Union ist kann man unbesorgt sein Auslandssemester antreten. Allerdings sollte man sich im Land um zwei wichtige Sachen kümmern, die etwas kompliziert ausfallen können: Die **Krankenversicherung** und die **Immigration Police**.

Als Europäer ist man auch in Tschechien krankenversichert, allerdings muss diese KV bei einer tschechischen KV registriert werden. So wird nämlich der Arztbesuch zunächst mit einer tschechischen KV abgerechnet, welche sich dann mit der deutschen KV in Kontakt setzt. So wird verhindert, dass der tschechische Arzt ein zu hohes Honorar abrechnet und man dann eventuell auf den Kosten sitzen bleibt. Trotzdem würde ich zusätzlich einen Auslandsreisekrankenversicherung abschließen, die mehrere Kosten abdeckt.

Um die **KV registrieren** zu können muss man mit seiner Gesundheitskarte und dem Ausweis eine Geschäftsstelle einer tschechische KV aufsuchen wie bspw. der **VZP**, deren Zweigstellen man online findet. Bringt aber genug Zeit zum Warten mit!

Der zweite Schritt ist, solange man nicht in einem Studentenwohnheim wohnt, sich offiziell bei der tschechischen **Immigration Police** registrieren zu lassen.

Nach der Ankunft hat man 30 Tage Zeit um die Geschäftsstelle in Olšanská 2176/2 in Prag 3 zu besuchen. Auch hier sollte man Zeit mitbringen (so werden abends, eine Stunde vor Schließung, keine neuen Anfragen beantwortet). Auch die richtigen Dokumente sollten dabei sein:

Die (vorläufige) Immatrikulationsbescheinigung oder eine andere Bescheinigung der Uni über das Studium in Tschechien, der Mietvertrag (idealerweise auch auf tschechisch), die Bescheinigung der tschechischen KV und den Reisepass. Dies sind die offiziellen Anforderungen der Polizei. Bei meinem Besuch dort hat allerdings ein Ausweisdokument und der Mietvertrag gereicht.

## Wohnsituation

Die Karlsuniversität unterhält mehrere Wohnheime in der Stadt. Viele meiner Kommilitonen haben im **Hostivař** gelebt, das sich circa 40 Minuten außerhalb des Stadtzentrums befindet.

Einen Platz im Wohnheim habe ich zu Anfang direkt abgelehnt, da es dort nur sehr kleine Doppelzimmer mit Gemeinschaftsduschen gibt. Zudem ist das Wohnheim sehr veraltet und der Weg zur Fakultät lang.

Es ist jedoch auch möglich aus dem Wohnheim auszuziehen, wenn man eine Wohnung in Prag gefunden hat. Viele Kommilitonen haben ihre Wohnsituation so zuerst gehandhabt.

Es gibt zahlreiche **Erasmusgruppen auf Facebook**, wo Zimmer und Wohnungen angeboten werden.

Das Niveau der Mieten in Prag ist stark schwankend. Ohne Tschechischkenntnisse bezahlt man mehr als man müsste. Ein WG-Zimmer in der Nähe der Altstadt gibt es ab 300/350 Euro, allerdings muss man, unter Umständen, mit hohen Kommissionsgebühren oder Kautionen rechnen.

## Sprachkurs

Direkt vor dem Beginn des Wintersemesters bietet die Karlsuniversität einen Sprachkurs im Wohnheim Hostivař an. Der Kurs besteht aus vier Stunden Sprachkurs täglich und mehreren Extraveranstaltungen. So waren wir in der kleinen Stadt Kutná Hora, sahen Madame Butterfly im Nationaltheater und bestiegen die Prager Burg.

Hier kann man erste Kontakte knüpfen und lernt die Kultur und Sprache kennen. Gerade Letzteres ist sehr wichtig. Der tschechische Bürger kommt häufig sehr schroff und unfreundlich rüber. Oftmals können, oder wollen, sie kein Englisch reden. Mit Deutsch und Russisch kommt man erstaunlich weit wie ich festgestellt habe, besonders bei der älteren Bevölkerung. Versucht man Tschechisch zu reden, freut sich der Gegenüber hingegen sehr und behandelt einen teilweise außerordentlich freundlich.

Am Ende des Kurses bekommt man ein Zertifikat mit dem Sprachniveau A1.1 ausgewiesen. Zusätzlich bringt der Kurs 7 ETCS und ist kostenlos. Ich kann diesen Kurs wirklich jeden ans Herz legen, allerdings sind die Plätze nur sehr begrenzt, weshalb ein kleines Motivationsschreiben bei der Bewerbung einzureichen ist.

## Kurse

Nachdem man die Zugangsdaten für **sis** bekommen hat, kann man sich für Kurse anmelden.

Das **Vorlesungsverzeichnis ist online** verfügbar und sehr vielfältig, da Veranstaltungen aller Studiengänge angeboten werden. Allerdings müssen 51% aller Kurse aus der Fakultät der Sozialwissenschaften gewählt werden.

Das Angebot an englischen Veranstaltungen ist sehr groß, es werden auch Seminare auf deutsch angeboten.

Da sich die tschechischen Studenten vor den Internationals für Kurse eintragen können, sind am **registration day** schon viele Kurse voll belegt. Es lohnt sich allerdings trotzdem in der ersten Woche zum Kurs zu gehen – viele Dozenten tragen Teilnehmer noch nach. Das größere Angebot auf englisch ist allerdings in den Masterkursen zu finden. Ich habe selbst fünf Masterkurse gewählt, mit denen ich weder über- noch unterfordert war.

Da ich viele Kurse nicht belegen konnte die im **Learning Agreement** vereinbart wurden, musste dieses geändert werden. Dies wurde vom International Office allerdings sehr schnell unterschrieben und es gab keinerlei Probleme damit. Man hat eine zweiwöchige **„Ausprobierzeit“** und kann währenddessen Kurse so häufig aus- und wieder abwählen wie man möchte.

Dadurch das ich nur eine Klausur als Prüfungsleistung hatte, war ich vor Weihnachten mit meiner **Anwesenheitspflicht** (ja, es herrscht Anwesenheitspflicht) in Prag fertig.

**Offizielle Klausurenphase** ist im Januar und Februar für den Erst- bzw. Zweitversuch. Es gibt aber auch zahlreiche Dozenten, die im Dezember schon Termine für internationale Studierende anbieten.

Dies sind die Kurse, die ich belegt habe. Alle werden auf Masterniveau gelehrt:

### Russia and Eurasia in World Politics 6CP

Masterkurs über die Rolle von Eurasien und Russland in der aktuellen Weltpolitik. Sehr informativ, aber auch anspruchsvoll, gerade bei der Vorbereitung (wöchentlich hohes Pensum an zu lesenden Texten). Es wurden verschiedenste Themen behandelt auch welche, die eher selten behandelt werden, wie die Auswirkungen des Drogenschmuggels aus Afghanistan nach Russland.

Die Prüfungsleistung ist eine Präsentation und ein final paper (3.000 Worte).

### German and Central European History in the 20th Century 6CP

Deutscher Kurs mit deutschem Dozenten. Schwerpunktmäßig wird die deutsche Geschichte behandelt, aber auch Ereignisse, die großen Einfluss auf Europa hatten, auch wenn man den Zusammenhang nicht sofort erkennt (z.B. der Vietnamkrieg). Den Kurs empfand ich als eine wirklich tolle Ergänzung und Vertiefung zu der Vorlesung „Der europäische Gedächtnisraum im frühen 21. Jahrhundert“ aus dem 1. Semester. Präsentation und final paper (20.000 Zeichen) mussten erstellt werden.

### Introduction to History, Politics and Society of Eastern Europe 6CP

Diesen Kurs empfand ich als den anstrengendsten. Der Dozent trug 80 Minuten seinen Text vor und man schrieb mit. Allerdings lernt man wirklich sehr viel über die osteuropäischen Länder, da jede Stunde ein Land vom Mittelalter bis zur heutigen Zeit vorgestellt wird. Dieses Grundlagenwissen hat mir in vielen Situationen schon geholfen. Hier schreibt man wöchentlich einen kleinen Test (5 Fragen) und ein final paper (3.000 Worte).

### Eastern Europe Today I 6CP

Dies war mein Lieblingskurs. Es wurden verschiedenste Themen über mittel/osteuropäische und kaukasische Länder behandelt. Zudem wurde fast jede Woche ein Gastdozent eingeladen, der ergänzend zu der Präsentation eines Studierenden weiter über das Thema berichtete. Ich hielt bspw. über die Krim-Tataren. Die Dozentin gehört selbst dieser Ethnie an und lebt heutzutage noch auf der Krim. Sie gewährte uns einen sehr guten Einblick über das Leben auf der annektierten Krim und ihrer (nun eingeschränkten) Lehrtätigkeit. Zusätzlich wurde auch hier ein final paper geschrieben (3.000 Worte).

### Political Systems of East European Countries in the 20th Century 6CP

Sehr theoretischer Kurs über die Entwicklung der politischen Systeme in Osteuropa von der Zeit vor dem 1. Weltkrieg bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion. Er war sehr anstrengend, da man viel und schnell mitschreiben musste, um die ganzen Informationen behalten zu können, die erörtert wurden. Allerdings hat man wirklich sehr viel gelernt. Hier wurde eine Klausur geschrieben, die wirklich sehr einfach war. Ich kann diesen Kurs empfehlen, da man sehr viel lernt und die Note leichtverdient ist wenn man aufpasst. Die Note für den Kurs stand sogar schon 2h nach der Abgabe fest.

## **Kosten**

In Tschechien lässt es sich vergleichsweise günstig leben. Natürlich gilt es touristische Gegenden wie die Altstadt zu meiden, da hier die Preise den Deutschen entsprechen bzw. sogar darüber liegen.

Allerdings kann man sich als Student gelegentliche Restaurantbesuche leisten. Ich habe in Prag 5 (Andel/Smíchov) gelebt und es war kein Problem, aufgrund der leichten Entfernung zum Stadtzentrum, für unter 10 Euro in einem Restaurant zu Abend zu essen.

Allgemein sind die Lebenshaltungskosten in Prag sehr gering. Eine 3 Monatskarte für die öffentlichen Verkehrsmittel kostet ca. 57 Euro und da ist der gesamte Verkehr im Großraum von Prag beinhaltet: sogar die Seilbahn zum Laurenziberg und die Fähren.

Ich habe im Monat zwischen 200 und 300 Euro ausgegeben und sehr gut davon gelebt.

Am Ende des Semesters gab es noch eine finanzielle Unterstützung von der tschechischen Regierung für alle, die nicht in der tschechischen Republik als Bürger gemeldet sind. Diese belief sich auf circa 110 Euro.

## **Tipps**

- Bei der Ankunft vielleicht schon kleine Geldstücke für den Fahrkartenautomaten dabei haben. Ansonsten verkaufen die Kiosks in den Metrostationen auch Karten. Mit einer tschechischen SIM-Karte kann man Tickets per SMS kaufen.
  - o Achtung! Nicht an allen Tramstationen sind Ticketautomaten!
- Folge esn auf ihren Socialmedia Kanälen, um nichts zu verpassen
- Für Veranstaltungstipps und das allgemeine Leben in Prag kann ich die Bloggerin praguetogether auf Instagram empfehlen
- Downloade die App der Prager Verkehrsbetriebe. Es hängen nicht überall Fahrpläne

## **Fazit**

Ich kann es nur empfehlen, das Auslandssemester in Prag zu verbringen.

Besonders gut hat mir das große Veranstaltungsangebot gefallen und die hohe Qualität der Lehre. Die Karlsuniversität hat zu Recht einen guten Ruf in ganz Europa.

Die Räume sind gut ausgestattet und die Dozenten verfügen über sehr viel Fachwissen und gestalten die Seminare sehr interessant.

Auch von Seiten des International Office fühlt man sich sehr gut aufgehoben. Fragen werden sehr schnell beantwortet, welche aber eher weniger aufkommen, da man ständig per E-Mails über Neuigkeiten informiert wird. Das IO veranstaltet auch selbst zahlreiche Veranstaltungen während des Semesters, wie zum Beispiel Opernbesuche oder Weihnachtsfeiern für die internationalen Studierenden.

Auch Prag als Stadt selbst ist nur zu empfehlen. Es gibt ständig Neues zu entdecken, egal ob in der Altstadt, den äußeren Bezirken oder in den Nachbarorten.